

# Sicherung des ÖPNV in Dresden



Dresden.  
Dresden.

Landeshauptstadt Dresden

27.10.2022

# Der ÖPNV trägt zur hohen Lebensqualität in Dresden bei



- Im Ranking der Verkehrsunternehmen im ÖPNV-Kundenbarometer belegten die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) 2021 bei der Globalzufriedenheit mit dem ÖPNV mit einem Wert von 2,24 erneut den Spaltenplatz.

*Das ÖPNV-Kundenbarometer 2021 umfasst insgesamt ca. 20.000 repräsentative Telefon- und Online-Interviews mit Nutzern von ÖPNV-Verkehrsmitteln, die in insgesamt 37 Bedienungsgebieten von kommunalen Verbünden und Verkehrsunternehmen bundesweit erhoben wurden. Die Fahrgäste wurden nach ihrem Nutzungsverhalten und ihrer Zufriedenheit mit insgesamt 40 Leistungsmerkmalen befragt.*

# Der Finanzierungsbedarf des ÖPNV durch die öffentliche Hand steigt weiter an

Finanzierungsbedarf pro Einwohner durch die öffentliche Hand in EUR im Jahr

**296**

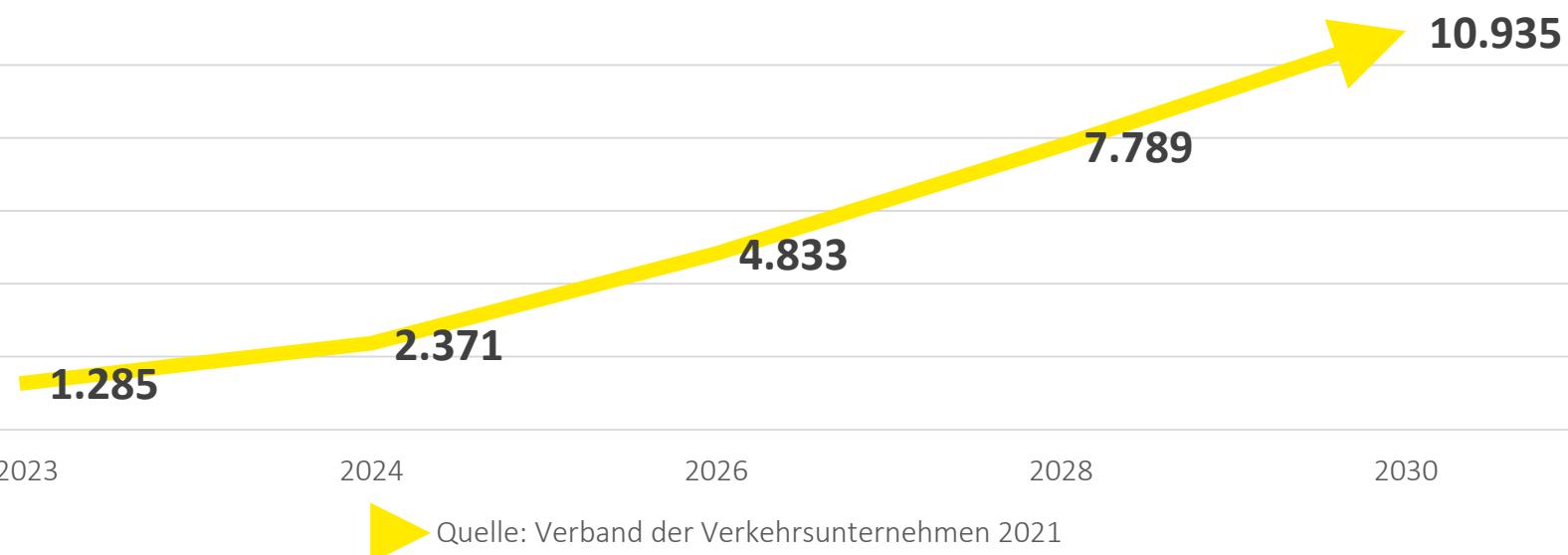


- Nutzerfinanzierung deckt nicht die Betriebskosten des ÖPNV in Deutschland
- Finanzierungsbedarf steigt durch Angebotsausweitungen und Kostensteigerungen

■ Gesamtbetriebskosten abzüglich Nutzerfinanzierung = Finanzierungsbedarf durch die öffentliche Hand, Quelle: Verband der Verkehrsunternehmen 2021

# Die Finanzierungslücke steigt absehbar an

Ungedeckter Betriebskosten-Finanzierungsbedarf des ÖPNV in Deutschland in Mio. EUR



Quelle: Verband der Verkehrsunternehmen 2021

# Auch kurzfristig akute Herausforderungen

## ■ Finanzierungsbedarf Klimaticket Deutschland

- 3 Mrd. Euro (prognostizierte Einnahmeverluste bei 49 € Ticketpreis)
- 1,1 Mrd. Euro (Vertrieb/Umstellungskosten/Anlaufverluste)

## ■ Finanzierungsbedarf Energiekostensteigerung (Strom, Diesel)

- zusätzlich 1,65 Mrd. Euro jährlich für 2022 und 2023

Quelle: Verband der Verkehrsunternehmen 18.10.2022

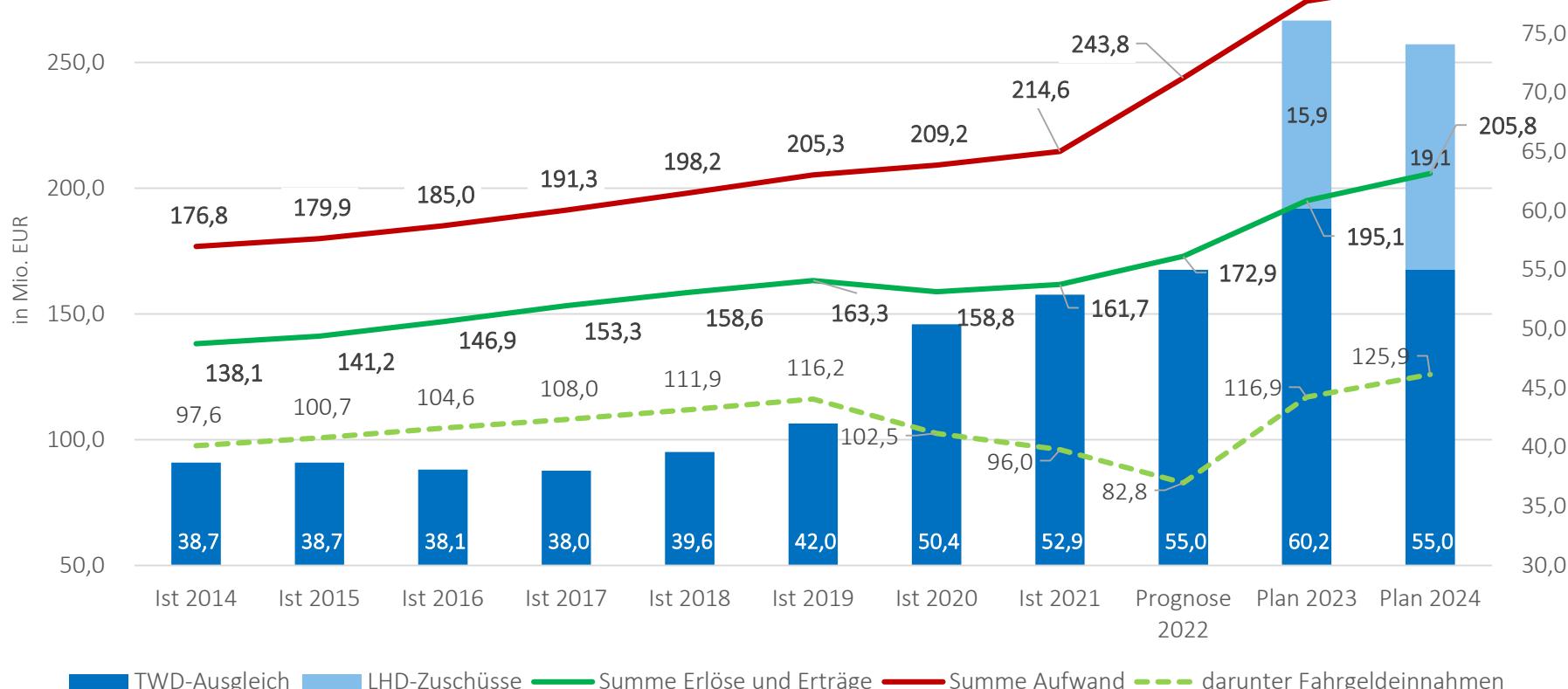
# Rahmenbedingungen | Bund und Freistaat

- Durch tarifpolitische Eingriffe von Bund und Freistaat sinken die tariflichen Gestaltungsmöglichkeiten (Beispiel Bildungsticket, 9-Euro-Ticket).
- Der Anteil nicht beeinflussbarer Tarifprodukte steigt, der Kostenausgleich wird nicht ausreichend dynamisiert.
- Beispiel: die Dynamisierung des Ausgleichs für das Bildungsticket beträgt 1,8% pro Jahr bei deutlich höheren Kostensteigerungen.
- überproportionale Preissteigerungen bremsen den Nachfragezuwachs.

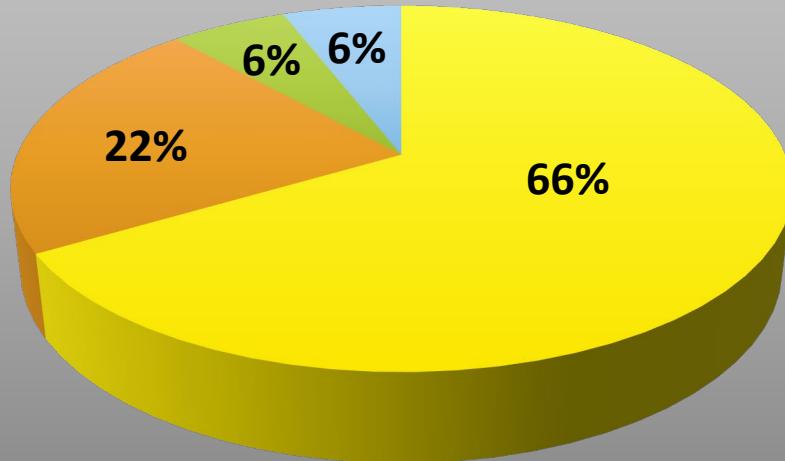
# Rahmenbedingungen | TWD

- Der jährliche Zuschussbedarf für die DVB seitens des Querverbunds TWD betrug von 2007 bis 2018 etwa 40 Mio. Euro pro Jahr.
- Durch die TWD können mittelfristig über den steuerlichen Querverbund nicht mehr als 55 Mio. Euro p. a. für die Finanzierung des ÖPNV bereitgestellt werden
- Für den Verlustausgleich, der diese 55 Millionen EUR pro Jahr übersteigt, sind Finanzierungsansätze zu finden.

# Kosten- und Erlösentwicklung



# Die Finanzierung der DVB 2023: Gesamtkosten von 274,7 Mio. EUR



Größter Finanzierungsanteil  
ist die Nutzerfinanzierung.

- Verkehrserlöse
- Ausgleich TWD
- Ausgleich LHD
- Sonstiges (Fördermittel, etc.)

# Verlustausgleich aus dem Haushalt notwendig



	<i>in Mio. EUR</i>	2023	2024	2025	2026
Verlustausgleich DVB (ein Jahr versetzt)		70,9	79,3	76,2	78,4
Finanzierung durch					
TWD		55,0	60,2*	55,0	55,0
Haushaltsentwurf 2023/24		15,9	19,1	21,2	23,4

- Bis 2026 sind knapp 80 Millionen EUR durch die Landeshauptstadt Dresden zu finanzieren!

\*inklusive Übergangsfinanzierung 2023 i.H.v. 5,2 Mio.EUR

# **Das Konzept zur nachhaltigen Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Dresden**

Pressekonferenz am 28. Oktober 2022

**PROBST & CONSORTEM**  
**MARKETING-BERATUNG**

Altleutewitz 11  
01157 Dresden

Telefon +49 351 42440-0  
Telefax +49 351 42440-15  
[info@probst-consorten.de](mailto:info@probst-consorten.de)  
[www.probst-consorten.de](http://www.probst-consorten.de)

Dresden.  
Dresden.

Dresden, 28. Oktober 2022  
G. Probst

aktuelle Ausgangslage: Was tut sich bei den Säulen der ÖV-Finanzierung?

**Die Finanzierung der DVB funktioniert sowohl für die Bestandsleistungen als auch für den beschlossenen Ausbau nicht mehr.**



## Dresden wird den ÖPNV-Finanzierungsbedarf über Querverbund, Nutzer, Nutznießer, Haushalt und Einsparungen stemmen!



Ziel ist, die  
**erforderliche**  
**Haushalts-**  
**finanzierung zu**  
**schultern:**

Wie kann die  
Mobilität in Dresden  
gesichert und dabei  
die Finanzierung  
gewährleistet werden?

- ▶ **Preiserhöhung ÖPNV** – Zahlungsbereitschaft weitgehend ausgeschöpft
  - deutliche Fahrgastrückgänge, Abwärtsspirale, sozial unverträglich
  - Bund beschneidet mit 49€-Klimaticket die kommunalen Freiheiten
- ▶ **Nutznießerfinanzierung** durch Profiteure eines guten Nahverkehrs noch ausbaufähig
  - kurzfristig einige rechtlich machbare Ansätze
- ▶ **Haushaltsfinanzierung**
  - Mittelkonkurrenz: Geld fehlt an anderer Stelle

**Die Lösung:** ausgewogener Beitrag aller Akteure der Stadtgesellschaft

# Was tut sich anderswo?

## Bundesweit werden die Kosten für das Bewohnerparken angepasst.

Wie teuer wird Parken in Köln? Reker nennt 30 Euro für Anwohnerparken „lächerlich“

Von Matthias Hendorf 09.10.22 06:00



Köln - Oberbürgermeisterin Henriette Reker (parteilos) hat die aktuell gültigen Kosten von 30 Euro jährlich für einen Anwohnerparkausweis als „lächerlich“ bezeichnet. Im Interview mit dem aktuell nur 30 Euro Bearbeitungsgebühr

NRW / Städte / Düsseldorf / Düsseldorf: Kostet das Anwohnerparken bald 500 Euro?

RP+ Kräftige Erhöhung geplant

Kostet das Anwohnerparken in Düsseldorf bald 500 E

27. September 2022 um 14:05 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Ostsee Zeitung

Anwohner-Parkplätze: Greifswald und Schwerin wollen Gebühren erhöhen

Deshalb hat seine Fraktion einen Antrag in den Schweriner Landtag eingebracht: mit Forderung nach einem Preisdeckel fürs Anwohnerparken. „In MV...

vor 3 Wochen

Erhöhung in zwei Schritten

Stadt Bonn erhöht Kosten für Anwohnerparken deutlich

11. Oktober 2022 um 14:45 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Startseite > Hannover > Höhere Preise für Anwohnerparken: Wie weit kann die Stadt Hannover gehe

Verkehr

⊕ **Anwohnerparken: Was sich die Stadt Hannover von höheren Gebühren verspricht und welche positiven Auswirkungen diese auf den Verkehr haben könnten**

WB+ In der Stadtverwaltung laufen erste Überlegungen

Anwohnerparken könnte in Paderborn teurer werden

Paderborn - Laternenparker sind nicht zu beneiden: Jeden Abend aufs Neue müssen sie in ihrem Wohnquartier nach einer Parklücke Ausschau halten, um ihr Auto abstellen zu können. Die nervige Suche kostet Zeit und verbraucht Sprit. Bislang zahlen Paderborner für einen Parkausweis moderate 30 Euro. Doch das könnte sich im kommenden Jahr ändern. Von Ingo Schmitz

Dienstag, 25.10.2022, 19:14 Uhr



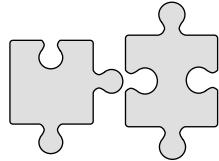
aktualisiert: 26.10.2022, 06:45 Uhr

- Dresden befindet sich mit der im Gutachten vorgeschlagenen Höhe (p.a.) im unteren Bereich:



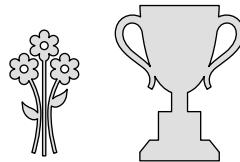
Vorgehen: Wie sieht eine tragfähige Lösung mit allen Akteuren aus?

**Reden hilft, Analysen auch: Wir sprachen mit den wichtigsten Akteuren und haben erstaunliche Übereinstimmungen ermittelt!**



► **Bekenntnis aller zur Haushaltsfinanzierung!**

Die Querverbundfinanzierung war auch schon vor der Energiekrise nicht ausreichend.



► **Erreichbarkeit verbessern mit allen Verkehrsträgern!**

Zustimmung zur Priorisierung bei der LSA-Beschleunigung; Verteilung von Stadtflächen nach Wirtschaftlichkeit: „Was ist am flächeneffizientesten?“



► **Einverständnis bei allen, dass es in attraktiven Städten immer Flächenkonkurrenz gibt und Markt- d.h. Preismechanismen besser wirken:**

Anreize für mehr Umschlag der Parkflächen, Vermeidung von Parksuchverkehr, mehr Verkehrssicherheit für Kinder und Verursacherprinzip

# Maßnahmen: Nutzerfinanzierung

## Stärkere Anreize für ein Abo und dessen weiterer Ausbau als Mobilitätsprodukt sind wichtige Ansätze für die Nutzerfinanzierung.

Maßnahmen	Jährliches Potenzial*	Empfehlungen
Stammkundentarife	 0,7 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Preisabstand zwischen Barmonatskarte und dem Abonnement in der Preisstufe A1 (Dresden) auf 25 % erhöhen</li><li>▶ klassisches Abo durch Leistungserweiterung zu Mobilitätsprodukt ausbauen</li></ul>
Gelegenheitskundentarife	 0,5 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Preis für die Einzelfahrt in der Zone Dresden auf 3,20 € erhöhen</li><li>▶ rabattierte Tageskarten für Schülerinnen und Schüler sowie Personen über 60 Jahre abschaffen</li></ul>

**Achtung:** Das avisierte „49€-Klimaticket“ beeinflusst die Tarifgestaltung deutlich!

\* im eingeschwungenen Zustand, berechnet ohne VVO-Preisanpassung

# Maßnahmen: Nutznießerfinanzierung

## Durch den verstärkten finanziellen Einbezug von Arbeitgebern und Vermietern wird der Endnutzerpreis eines Abos attraktiver.

Maßnahmen	Jährliches Potenzial*	Empfehlungen
Jobticket	 1,3 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"><li>► Jobticket-Tarif mit mehr Arbeitgeberbeteiligung und geringerer Mindestabnahme entwickeln</li><li>► Eigenbeteiligung der Beschäftigten senken</li><li>► Großkundenbetreuung der DVB ausbauen</li></ul>
Mieterticket	 3,4 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"><li>► Mieterticket für neue Mietverträge solidarisch und für Bestandsverträge fakultativ einführen</li><li>► Wohnungswirtschaft zahlt Zuschuss und VVO/DVB geben Rabatt</li><li>► Eigenbeteiligung für Mieter/innen senken</li><li>► Mieterticket in die Garagen- und Stellplatzsatzung um Mieterticket integrieren</li></ul>

**Achtung:** Das avisierte „49€-Klimaticket“ beeinflusst die Tarifgestaltung deutlich!

\* im eingeschwungenen Zustand, berechnet ohne VVO-Preisanpassung

## Die Beherbergungs- & Veranstaltungswirtschaft in Dresden profitiert vom guten Nahverkehrsangebot und dem Alleinstellungsmerkmal!

Maßnahmen	Jährliches Potenzial*	Empfehlungen
Gästekarte		<b>1,1 Mio. €</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Beherbergungssteuer („Bettensteuer“) auf Geschäftsreisende ausweiten</li><li>▶ verpflichtende Gästetickets mit kostenfreiem Nahverkehr für alle Übernachtungsgäste einführen</li><li>▶ Sicherstellen der Zweckbindung der Einnahmen für den ÖPNV</li></ul>
Kombiticket		<b>0,3 Mio. €</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ obligatorische Veranstaltungstickets für alle Veranstaltungsorte in öffentlicher Eigentümerschaft einführen</li><li>▶ fakultatives Kombiticket für alle weiteren Veranstaltungsorte forcieren</li></ul>

**Achtung:** Das avisierte „49€-Klimaticket“ beeinflusst die Tarifgestaltung deutlich!

\* im eingeschwungenen Zustand, berechnet ohne VVO-Preisanpassung

## Stringente korridor- oder linienfeine Beschleunigungsmaßnahmen sorgen für ein deutliches Einsparungspotenzial bei den DVB-Kosten.

Maßnahmen	Jährliches Potenzial*	Empfehlungen
Systemgeschwindigkeit Tram	 1,5 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ durchschnittliche Reisegeschwindigkeit gemäß Nahverkehrsplan auf 21,4 km/h erhöhen</li><li>▶ Potenzial zur Einsparung der Zahl eingesetzter Straßenbahnen bei gleicher Verkehrsleistung</li></ul>
Systemgeschwindigkeit Bus	 1,3 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ durchschnittliche Reisegeschwindigkeit gemäß Nahverkehrsplan auf 22,4 km/h erhöhen</li><li>▶ Potenzial zur Einsparung der Zahl eingesetzter Busse bei gleicher Verkehrsleistung</li></ul>

\* im eingeschwungenen Zustand, berechnet ohne VVO-Preisanpassung

## Maßnahmen zur fairen Bepreisung der Nutzung von öffentlichem Raum sind ein wichtiger Hebel im Finanzierungskontext.

Maßnahmen	Jährliches Potenzial*	Empfehlungen
Bewohnerparken		<b>8,4 Mio. €</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Gebühr für Bewohnerparkausweise an Zahlungsbereitschaft und das Niveau anderer Städte anpassen: 120 € p.a. (+ Zuschlag nach Fahrzeulgänge)</li><li>▶ bewirtschaftete Gebiete deutlich ausweiten</li></ul>
Parkgebühren		<b>3,6 Mio. €</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Parkgebühren an die Preisentwicklung im VVO koppeln</li><li>▶ Preisniveau an vergleichbare Städte anpassen</li><li>▶ Bewirtschaftung weiterer Stadtteile/-gebiete mit hohem Parkdruck prüfen</li></ul>
Parkraumüberwachung		<b>3,5 Mio. €</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ stärkere Überwachung des ruhenden Verkehrs durch mehr Personal für Fairness und mehr Verkehrssicherheit</li></ul>

\* im eingeschwungenen Zustand, berechnet ohne VVO-Preisanpassung

# Neue Rahmenbedingungen für zukünftige Mobilität

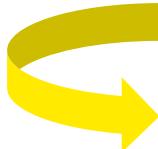
- Emissionsziel lt. Klimaschutzgesetz: zwischen 1990 und 2030 minus 65%
- Neue Leipzig-Charta vom 30.11.2020: „Städtische Mobilitätssysteme: effizient, klimaneutral, sicher, multimodal“
- Beschlüsse der LH Dresden, z. B.:
  - Integriertes Klimaschutzkonzept
  - Steigerung ÖPNV-Anteil am Modal Split auf 30 %
- neue Herausforderungen für Mobilität, z. B.
  - Sharing, Mikromobilität und Intermodalität
  - Digitalisierung von Informationen, Zugang und Nutzung
  - Elektromobilität



**MOBILITÄTSWENDE mit ÖPNV als wichtigem Baustein**

# Potenzielle ÖPNV in Dresden

- hohe Qualität Bahn und Bus
- hohe Kundenzufriedenheit
- hohe Nutzung Bahn und Bus



Erhalt und Erweiterung ÖPNV für zukünftig  
nachhaltige Mobilität und hohe Lebensqualität

# Das Gutachten zur Finanzierung stellt ein Paket aus 30 Maßnahmen vor



- Themenfelder der Maßnahmen: Nutzer- und Nutzniederfinanzierung, Beschleunigung und Infrastruktur, Strukturoptimierung, Förderung und Parkraummanagement
- Das Gutachten enthält Maßnahmen mit angenommenen Potential – diese sind noch nicht qualifiziert und quantifiziert sowie konkrete Maßnahmen.
- Die konkreten Maßnahmen sind qualifiziert und quantifiziert – sie sind Bestandteil der Haushaltsplanung und dieser Vorlage.
- Die vorgeschlagene Maßnahmen sind als Gesamtpaket konzipiert – bei Abstrichen in der Umsetzung sind konkrete, alternative Deckungsquellen erforderlich.

# Aus dem Gutachten wurde ein Umsetzungsfahrplan abgeleitet

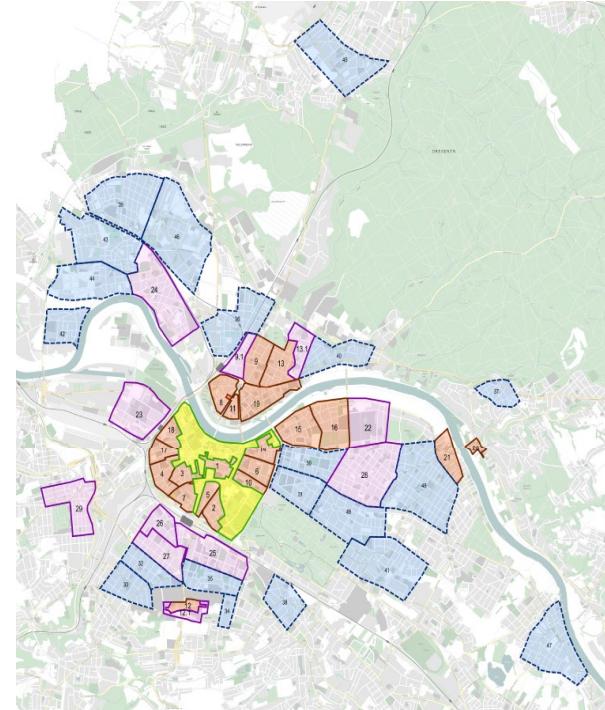
- Anpassung Parkraummanagement: Bewohnerparken
- Anpassung Parkraummanagement: Kurzzeitparken
- Erweiterung Verkehrsüberwachung
- Anpassung der VVO-Tarife
- Konzept zum Tarifsystem
- Konzept zur Beschleunigung
- Konzept zum schnelleren Bauen

# Wirkungen Bewohnerparken



# Parkraummanagement: Bewohnerparken

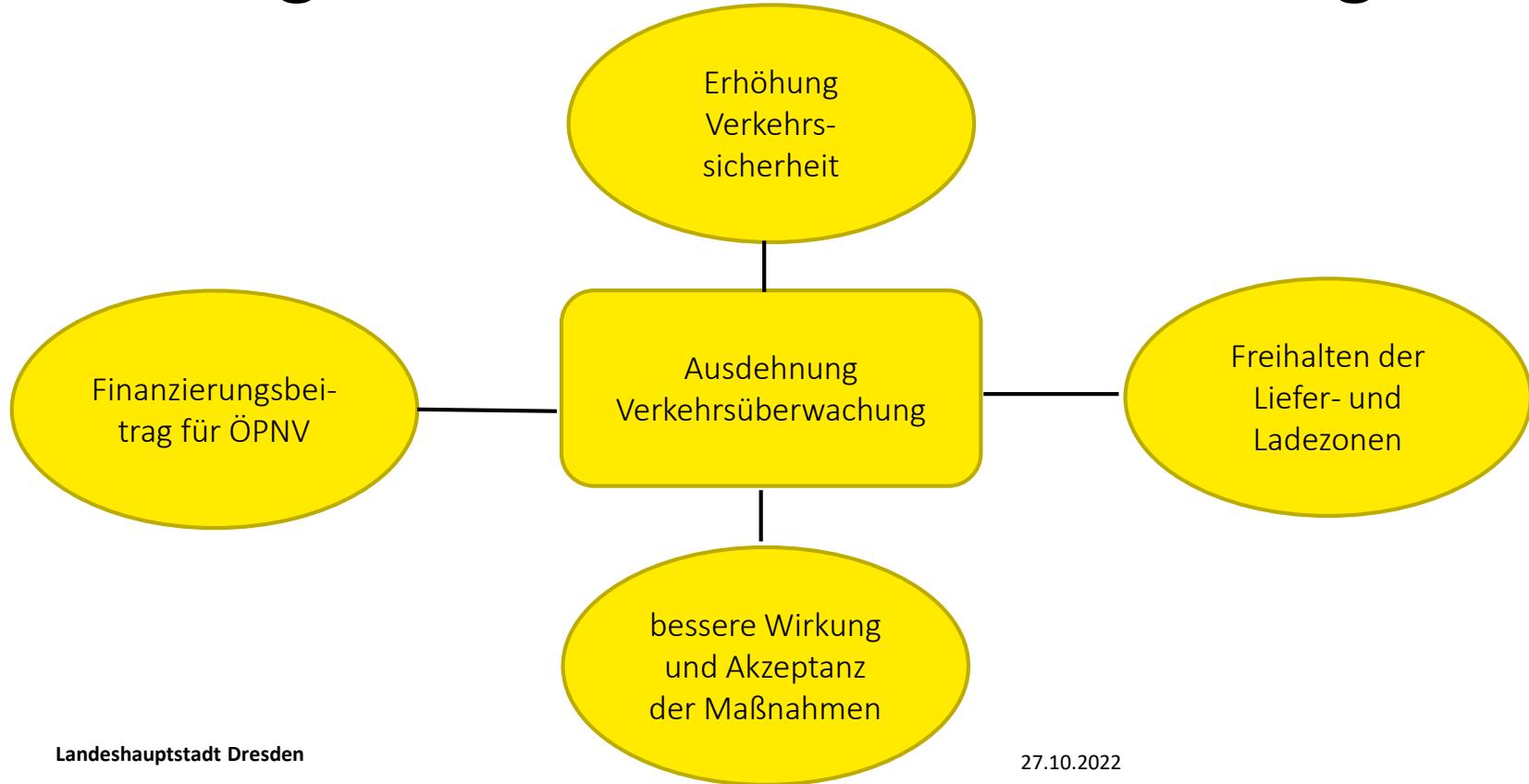
- Erweiterung der Bewohnerparkgebiete auf alle Gebiete mit einer angespannten Parkraumsituation
- Erhöhung der Bewohnerparkausweisgebühren auf 120 EUR pro Jahr Grundgebühr
- Gebührenstaffelung nach Fahrzeuggröße (+60 bzw. +120 EUR) und Sozialkomponente (-60 EUR)



# Parkraummanagement: Kurzzeitparken

- Erhöhung der Parkgebühren mit dem Ziel, eine Kostenparallelität von Parken und ÖPNV-Nutzung zu erreichen
- Dabei wird eine Gebührenerhöhung von durchschnittlich 25% im Jahr 2023 zugrunde gelegt.
- *Die im Gutachten aufgeführten Vergleichskommunen mit niedrigeren Parkgebühren (Potsdam, Hannover) haben zwischenzeitlich die Parkgebühren deutlich erhöht bzw. planen dies*

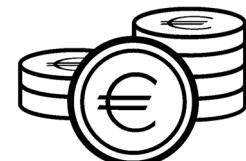
# Wirkungen der Verkehrsüberwachung



# Netto-Einnahmepotential der vorgeschlagenen Maßnahmen in Mio. EUR

	2023	2024	2025	2026	2027
Bewohnerparken	0,2	2,7	4,7	6,8	8,9
Parkgebühren	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9
Verkehrsüberwachung	1,8	3,5	3,5	3,5	3,5
Summe <sup>1)</sup>	5,6	9,9	12,0	14,2	16,3

<sup>1)</sup> Bei der Umsetzung sind Abweichungen zu den bisherigen Annahmen möglich, die sowohl auf Kosten als auch Erlöse Auswirkungen haben können



# Anpassung der VVO-Tarife

- Einnahmeerhöhung DVB (Verringerung Zuschussbedarf)
- Baustein 1: deutliche Tarifsteigerung mit 8% in 2023 und 7% in 2024 orientiert am Indexverfahren (im Wirtschaftsplan der DVB unterstellt)
- Baustein 2: Weiterentwicklung Tarifsystem
  - Einführung Mieterticket (Stellplatzsatzung im Verfahren)
  - Einführung Gästeticket
  - Weiterentwicklung Jobticket
  - Weiterentwicklung Kombiticket

unter Berücksichtigung  
der Auswirkungen des  
49-EUR-Tickets

# Intensivierung ÖPNV-Beschleunigung

- Stärkung ÖPNV im Verkehrsmarkt (Geschwindigkeit ist wichtiges Kriterium für Verkehrsmittelwahl)
- Einsparungen bei gleichem Angebot
- 2 Bausteine:
  - Umsetzung Beschleunigungsmaßnahmen für Strab-Linien 6, 10/12 sowie Buslinien 64 und 80
  - Erarbeitung Gesamtmaßnahmenplan für ÖPNV-Beschleunigung
  - Ziel: Einsparung von 10 Bussen und Bahnen ohne Leistungseinschränkungen

# Konzept zum schnelleren Bauen

- gute Infrastruktur ist wichtig für Leistungsfähigkeit und Qualität ÖPNV
- erheblicher Investitionsbedarf in Gleisnetz und Straßen mit Busverkehr
- 2 Bausteine:
  - Optimierung Planungsprozesse
  - Erhöhung Planungskapazität



Dresden.  
Dresden.

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit